

# Aar-Bote

Bezugspreis monatlich 10 Pfg.  
durch die Post vierteljährlich  
3,00 Mk. ohne Bestellg.  
Anzeigenpreis:  
25 Pfg. die kleinspaltige Zeile

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

und  
Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 34

Langenschwalbach, Dienstag, 10 Februar 1920

59. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Bereitstellung von Holz für Wagnereibetriebe.

In den für die Landwirtschaft wichtigen Wagnereibetrieben macht sich die bestehende Holzteuerung besonders bemerkbar. Wenn die Betriebe das Holz zu den bestehenden hohen Preisen erwerben müssen, stellen sich die Kosten für Instandhaltung und Erneuerung der landwirtschaftlichen Geräte außergewöhnlich hoch. Vielen Betrieben wird es überhaupt nicht möglich sein, das nötige Holz zu erwerben. Ich halte hier ein Eingreifen der Gemeindeverwaltungen durch Zuweisungen von Nutholz zu annehmbaren Preisen für dringend nötig. Bei der Ueberweisung des Holzes könnten evtl. auch die Preise, zu welchen die Wagnereibetriebe die Erzeugnisse liefern und Arbeiten auszuführen bereit sind, vereinbart werden.

Langenschwalbach, den 4. Februar 1920.

Der Landrat: von Trotha.

### Bäckereien.

Die Bäckerei Josef Jmand, Friedrich Will und Karl Roller Wwe. in Wehen sind wegen Unzuverlässigkeit geschlossen.

Langenschwalbach, den 4. Februar 1920.

Der Landrat: von Trotha.

### Petroleum-Zuteilung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1. 2 20 im Kreisblatt Nr. 27, teilen wir mit, daß weitere Petroleummengen eingegangen sind und erlöchen die Gemeinden Hahn, Hambach, Hausen v. d. D., Heimbach, Hennemthal, Hettenhain, Hilgenroth, Hohenstein, Holzhausen u. A. umgehend ihren Anteil, spätestens bis 12. Febr. 1920 bei der Firma M. Wölter Nachf. hier unter Bestellung von Gefäßen abzuholen.

Auf den Haushalt entfallen 2 Liter zum Preise von Mk. 3.20 je Liter.

Langenschwalbach, den 7. Februar 1920.

Kreiswirtschaftsgesellschaft Untertaunus m. S. D.

## Tagesgeschichte.

### Die Anlageliste.

Reuter veröffentlicht die Anlageliste gegen die zur Auslieferung angeforderten Deutschen. Gegen Hindenburg und Ludendorff lautet danach die Anklage: Auf Anstiftung von Sachbeschädigungen, Plünderungen und Tötung von Zivilpersonen, gegen Bethmann-Hollweg und Tirpitz auf Anstiftung zum Verbrechen des Krieges und Versenkung von Handelsschiffen, gegen die meisten deutschen Generale wegen Anstiftung zur Ermordung von Landesbewohnern in Frankreich und Belgien, wegen Beschleppung von Lazaretten und Krankenhäusern und wegen Deportierung von Zivilpersonen. Gegen Hindenburg sind mehr als 10 Anlagefälle einzeln aufgeführt, gegen Ludendorff mehr als 30.

\* Berlin, 6. Febr. Die nähere Prüfung der Liste ergibt, daß Frankreich und Belgien u. a. die Auslieferung sämtlicher Armeeführer gefordert haben, die 1914 im Westen kommandiert haben, mit Ausnahme eines einzigen, des Gene-

rals v. Heeringen. Auf der Liste stehen sämtliche Heerführer, ein großer Teil der Kommandierenden Generale und die Divisionskommandeure, und zwar gerade diejenigen Persönlichkeiten, die mit den Verhältnissen hinter der Front im besetzten Gebiet wenig zu tun hatten. Warum der Großherzog von Hessen auf die Liste gesetzt worden ist, ist besonders schwer zu erraten. Er hat den Kriegsschauplatz nur ein paarmal als Gast besucht.

### Das Landessteuergesetz.

Berlin, 5. Febr. Auf Bitten der preussischen Regierungsvertreter wurde im Steuerausschuß der Nationalversammlung der § 16 des Landessteuergesetzes geändert. Im Einverständnis mit Erzberger wurde ein neuer demotraitischer Antrag angenommen, wonach § 16 lautet: Die Länder und Gemeinden werden an dem Ertrag der Reichseinkommensteuer mit zwei Drittel des Aufkommens beteiligt. Von den Steuern, die das Reich anstelle der allgem. Einkommensteuer von nicht physischen Personen erhebt, erhalten die Länder und Gemeinden zwei Drittel.

### Bermischtes.

= Belehrung für Kriegsbeschädigte u. Kriegshinterbliebene. Auf Einladung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Idstein, hält Herr W. Steindorf, Geschäftszimmerverstand der Versorgungsstelle seinen 50. Aufklärungs-Vortrag über das alle Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebene interessierende Thema „Was Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von ihrer Rentensache wissen müssen.“ Der Vortrag wird sich in drei größere Haupt-Abschnitte gliedern und zwar 1. „Was Kriegsbeschädigte von ihrer Rentensache wissen müssen“ Darlegung des Mannschaftsversorgungsgesetzes von 1906 nebst seinen während des Krieges ergangenen Zusatzbestimmungen, Erläuterungen und praktische Anwendung der Verfügungen. 2. „Was bietet die Kapitalabfindung dem Kriegsbeschädigten für Vorteile und wer kommt hierfür in Betracht.“ An Hand praktischer Beispiele wird Redner alles Wissenswerte auf Grund der Bestimmungen über das Kapitalabfindungsgesetz erläutern. 3. „Was Kriegshinterbliebene von ihrer Rentenangelegenheit wissen müssen.“ Hierbei wird eingehend der Kriegszeit erlassenen Zusatzverfügungen nebst den während der Kriegszeit erlassenen Zusatzverfügungen besprochen werden. Der Vortrag findet am Sonntag, den 22. Febr. 1920, nachm. 3 Uhr, in Idstein im „Gasthaus zum goldenen Lamm“ statt. Alle Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, die wünschen und wollen, daß die neuen Versorgungsgeetze nach einem modernen, den Zweck in jeder Weise erfüllenden Geist erlassen werden, sind zu dem oben genannten Vortrag eingeladen.

### Locales.

\*) Langenschwalbach, 9. Febr. In der letzten Stadtverordnetenversammlung waren unter Vorsitz des Herrn Herbel sämtliche Mitglieder anwesend, vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Ingenohl, A. Herber,endant Haupt und L. Wölter.

1. Punkt der Tagesordnung: Wahl von Besitzern zum Miet-einigungsamt und eines Ausschusses zwecks Beratung über die Mietpreissteigerungen. Auf Vorschlag des Wahlausschusses wurden gewählt: 1. Besitzer des Mieteinigungsamtes: als Vertreter der Vermieter die Herren Louis Wagner und Aug. Wagner, als Ersatzmann Carl Stiefvater; als Vertreter der Mieter die Herren Franz Braun und L. Lottmohr, als Ersatzmann Louis Reiper. 2. Zu Mitgliedern des Ausschusses zwecks Beratung über die Mietpreissteigerungen & Vertreter der Vermieter die Herren Aug. Wogler, Carl Stiefvater

und D. Stein, als Vertreter der Mieter die Herren Lokomotivführer Hoffmann, Leitungsaufscher Reinhard und Louis Reiser.

2. Vorschlag zur Befegung des Amtes eines Vorstehers des Schatzungsamtes und eines Schätzers. Zum Amte eines Vorstehers werden dem hiesigen Amtsgericht vorgeschlagen die Herren Carl Sottocasa und F. Schmidt, als Schätzer die Herren Melloff und P. Maurer.

3. Erhebung eines Zuschlags zur Grunderwerbsteuer. Auf Grund des § 34 des Grunderwerbsteuergesetzes beschließt die Versammlung die Erhebung eines Zuschlags von 1% zur Grunderwerbsteuer, wovon  $\frac{2}{3}$  auf die Stadt,  $\frac{1}{3}$  auf den Kreis entfallen.

4. Festsetzung der Kurtaxe und Kurtaxordnung. Die von der Badeverwaltung vorgeschlagene Neufestsetzung der Kurtaxe und Kurtaxordnung wird mit einer Aenderung genehmigt und wie folgt festgesetzt: Kurtaxe für 1. Person 50 Mk., für die 2. Person 30 Mk., für die 3. Person 20 Mk. und für jede weitere Person 10 Mk., Kinder von 6 bis 10 Jahren 10 Mk., Kinder unter 6 Jahren sollen von der Kurtaxe befreit sein. Brunnenkarte 5 Mk., ermäßigte Kurtaxe 25 Mk., Tageskarte 2 Mk., Abonnementskarte für hiesige Einwohner 30 Mk., Reiskarten 20 Mk., Pensionkarte 4 Mk., Moorbad 10 Mk., Stahlbad 5 Mk. Weiterhin bitte der Stenograph des Bades, Herr Dr. Stern, einen Vorschlag für Anschaffung eines Fiskals und für Erneuerungsarbeiten beantragen. Diese Anträge werden zunächst abgelehnt, da der Fiskus für ordnungsmäßige Führung des Badebetriebes verpflichtet ist und mit demselben verhandelt werden soll. Herr Dr. Lorenzen bringt die Anlage eines Kinderspielplatzes in den Anlagen in Erinnerung; diese Angelegenheit wird der Kurkommission zur Prüfung usw. übertragen.

5. Festsetzung von Gehältern und Löhnen. Auf Gesuche der städt. Arbeiter und Angestellten werden folgende Beschlüsse gefasst: 1. der Lohn der vollarbeitfähigen städt. Arbeiter wird auf 11.40 Mk. (Stunde 1.80 Mk.) vom 1. 12. ab festgesetzt. 2. Den Büroangestellten soll ab 1. 1. 20 eine monatliche Teuerungszulage von 100 Mk. gezahlt werden. 3. Das Besoldungs-Dienstalter des Stadtrechners Krautworst wird ab 1. 4. 1908 festgesetzt, sodaß derselbe ab 1. 4. 20 in die Gehaltsstufe 3700 Mk. kommt.

6. Erhebung einer fünften Steuerrate. Die beantragte Erhebung wird abgelehnt.

7. Bericht der Wohnungs-Kommission. Herr Geibel berichtet über die hiesigen Wohnungsverhältnisse, worauf beschlossen wird, 5000 Mark zur Herstellung leerstehender Wohnungen bereit zu stellen.

8. Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Kommission über die frühere Einquart. und Lebensmittelkommission. Auf den Bericht des Herrn Hartmann hin wird der früheren Einquartierungs-Kommission Entlastung erteilt und festgestellt, daß der früheren Lebensmittelkommission bereits Entlastung erteilt worden ist.

9. Abgabe von Holz. Hierzu schlägt die gewählte Kommission folgendes vor: Jede Haushaltung soll  $\frac{1}{2}$  Klafter Buchenscheit und  $\frac{1}{2}$  Klafter Buchenknüppel erhalten zum Preise von 50 Mk. für 1 Klafter bei einem Einkommen bis 2000 Mk. und zu 70 Mk. bei einem Einkommen über 2000 Mark. Auswärtige Käufer und Händler sollen bei kommenden Brennholzversteigerungen ausgeschlossen sein und soll auf die Weiterveräußerung des Holzes eine Konventionalstrafe von 5000 Mk. ruhen. In Anbetracht der Kostennot soll der Magistrat bei der Regierung dahin wirken, daß für 1920 genügend Holz für die Einwohner zur Fällung kommt. Der Kommissionsantrag wird mit folgender Aenderung angenommen: Der Preis für das Klafter Buchenscheit beträgt für jede Haushaltung 70 Mk., für Buchenknüppel 50 Mk. Bei der Verteilung soll das Los entscheiden. Einige Gesuche hiesiger Geschäftleute und Handwerker wegen Holzabgabe werden dem Magistrat zur möglichsten Berücksichtigung überwiesen.

10. Lebensmittel-Versorgung. Es fanden Besprechungen über eine Belieferung der Kurbetriebe mit Kartoffeln statt.

### Für Handwerker und Gewerbetreibende!

Wir machen darauf aufmerksam, daß auf Veranlassung des Kreisverbandes für Handel und Gewerbe für den Untertaunuskreis Mittwoch, den 11. d. Mts., von nachmittags halb 3 bis abends 6 Uhr im Landratsamt zu Langenschwalbach, (Kreis Sitzungssaal), eine Sprechstunde stattfindet. In dieser Sprechstunde wird Auskunft in Steuerfragen, Rechtsfragen, Auskünfte in Prozeßsachen, (Übernahme von Vertretung vor den Gerichten), Fragen die die Sozialversicherung betreffen, (Kranken-, Invaliditäts-, Unfall-, Altersversicherung), sowie Haftpflichtversicherung erteilt. Es liegt im Interesse eines jeden Einzelnen, von dieser guten Gelegenheit recht reichlichen Gebrauch zu machen. Auch sonstige allgemeine Auskünfte, die den handwerklichen und gewerblichen Mittelstand betreffen, werden besprochen.

Für Mitglieder sind die Beratungen unentgeltlich, während von Nichtmitgliedern eine geringe Gebühr erhoben wird.

## Wenn die Schatten weichen.

Roman von Ferdinand Kunkel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Jetzt hatte der Wirt die Sache begriffen und stimmte genehmigend in das Gelächter mit ein, denn was lag schließlich an einem Korb Sekt. Bei so guten Gästen mußte er schon die Augen zudrücken; das kam ja auf andere Weise zehnjährig wieder heraus. Wie recht er kalkuliert hatte, bewies die nächste Frage Ritters:

„Sagen Sie mal, lieber Neusch, der Champagner ist aber sehr gut, was kostet die Flasche?“

„Na, acht Mark.“

„Da können Sie mir mal morgen fünfundzwanzig Flaschen schicken.“

„Mir auch zehn,“ meinte Prollius, und der reiche Dreher dem noch vor Lachen die Tränen in den Augen stand wandte sich um und rief ihm zu:

„Mir fünfzig, Neusch.“

Jetzt schmunzelte der Wirt und zog sich, nachdem er noch ein Gläschen getrunken hatte, wieder in die Tiefe seiner Büfettecke zurück.

Die Stimmung am Stammtisch wurde, je mehr sich der Korb seinem Ende näherte, desto lustiger, und als die ersten Schatten des Abends sich wie leichte Schleier über die niederen Dächer von Rattenhausen breiteten, verließ die Gesellschaft, immer noch lachend über den gelungenen Scherz Ritters, das Lokal.

„Wann schließen Sie die Schule, Herr Direktor?“

„Morgen, Herr Oberförster.“

„Und da fangen wir gleich mit dem Aufdecken der Gräber an?“

„Ich weiß nicht, wie es Professor Rückert bestimmt hat,“ mir sagte er, er wolle während der ganzen Pfingstferien vom Morgen bis Abend graben.“

„Das sieht ihm ähnlich. Kollege Rückert, wie ist das?“ rief der Direktor seinen ersten Oberlehrer an seine Seite.

„Ja, Herr Direktor, ich dachte mir so, daß wir während der uns bleibenden fünf Tage das ganze Feld bearbeiten.“

„Und damit die Herren nicht allzu sehr durch die Hin- und Herreise belästigt werden, mache ich Ihnen den Vorschlag, Sie, lieber Professor, der alte Poirier und mein lieber Freund Max sind für die schönen Tage der Pfingstferien meine Gäste auf dem Wolfgang.“

„Davon mache ich ganz ungeniert Gebrauch, lieber Oberförster, und wenn's . . . aber den andern Herren wird's sicherlich recht sein. Was meinen Sie, Kollege Müller?“

Die vergnügte Stimmung des jungen Oberlehrers war mit einem Male verflogen. Er sollte mit ihr unter einem Dach leben, wenn auch nur ein paar Tage? Nein, das konnte nur Unheil bringen, und doch wieder, seine Seele verlangte danach. Seit jener kurzen Aussprache an dem alten Klosterbrunnen blutete sein Herz vor tiefem Weh über die einst so heiß Geliebte, die seit dem Tage seiner Rückkehr wieder ganz seine Gedanken beherrschte. Wenn es nun doch einen Ausweg gab, sie der Hölle ihrer unglücklichen Ehe zu entreißen. Wenn ihm doch ein spätes, schon halb verlorenes Glück zuteil werden sollte, wenn . . . War die Einladung Ritters nicht ein Wink des Schicksals . . . ?

„Na, du wirst dich doch nicht besinnen, Max, du wirst doch deinem alten Freund keinen Korb geben? Denke dir, wenn du wieder früh aufwachst in deinem alten Stübchen und siehst die Sonne mit ihrem ersten Frühschein über die grünen Wipfel des Waldes zuden, der doch so recht eigentlich deine Heimat ist, lockt dich das nicht?“

„Ich nehme an, Karl.“

„Run, und den alten Poirier . . .“

„Sagen Sie ihm nicht, daß er alt sei, Professor, das nimmt er übel.“

„Ja, ja, das nimmt er übel, da haben Sie recht, er will noch nicht alt sein . . . Ich wollte sagen, den alten Poirier nehme ich auf mich. Daß er mitgeholfen hat, eine Entdeckung zu machen, wie die Brüder Grimm, das überwindet jedes Bedenken bei ihm. Ich stehe dafür, er kommt mit heraus.“

„Und die Soldaten quartiere ich auch bei mir ein, das ordne ich mit dem Major. Also, meine Herren, am zweiten Pfingstfeiertag auf dem Wolfgang.“

„Schön, schön.“

Sie schüttelten sich die Hände und gingen einzeln oder in Gruppen nach verschiedenen Seiten auseinander.

(Fortsetzung folgt.)

auf b  
wird  
27

8

zum

525

F  
Ge

Nied

J

jäm  
und  
517

94

6

Angeb  
515

M

und an  
dagev

333  
Postka

Wert,  
mit M  
halber

424

Zu  
Vill  
Tep

3387

## Die rote Ausweiskarte

auf den Namen Luise Bif lautend, ist verloren gegangen und wird für ungültig erklärt. Abzugeben gegen Belohnung bei Zahnarzt Stadesch, Langenschwalbach.

Don **Mittwoch** morgen 8 Uhr ab steht ein Transport **Holsteiner Ferkel** zum Verkauf.

**Wilhelm Schneider,**  
Breithardt.

525

## Farben



aller Art, trocken und in Leinöl gemahlen, nur beste Qualität, preiswert, empfiehlt

**Georg Spies-Schmitt, Mainz,**  
Farben und Lackfabrik, Neckarstraße 3. 518  
Niederlage bei **W. Minor,** Langenschwalbach, Erbenstraße.

## Zentrifugen

alte und gebrauchte zu kaufen gesucht od. gegen Umtausch von neuen Zentrifugen. Reparaturen und Ersatzteile sämtlicher Fabrikate. Ferner Kupfer, Messing, Blei, Zinn und Zink zu höchsten Preisen zu kaufen gesucht.

**Stoll, Wiesbaden, Jahnstr. 3.**

517

## Eichen-Ruüppel

1,10 Mtr. lang, 5—8 Cm Zapf (ziemlich grade)  
0,94 Mtr. lang, 8—12 und 12—15 Cm. Zapf (dürfen einseitig krumm sein).

**Gebr. Passmann, G. m. b. H.,**  
Holzgroßhandlung, Duisburg-Ruhrort.

Angebote erbeten an **Peter Schwamborn, Lorch a. Rh.**

515

## Wein-, Sekt-, Bordeaux-, Cognac- und Rotwein-Flaschen

und andere Flaschen und sonstiges läuft stets zu noch nie dagewesenen Preisen. Abholung zu jeder gewünschten Zeit.

**Eugen Klein,**

Wiesbaden, Koonstraße 4 II. St. Telefon 5173.

333

Postkarte genügt.

## Gelegenheitskauf.

**Elektrisches Orchesterion,** großes schönes Werk, gut spielend, 100 Stücke, zum Teil Tanzrollen, modern, mit Motor, Notenschrank und sämtlichem Zubehör, umständehalber sofort preiswert zu verkaufen.

**Restaurant zum Adler, Dohheim,**  
direkt am Bahnhof. Endstation der Elektrischen.

424

## Möbel-Ankauf.

Zu hohen Preisen kaufe kompl. Pension, Villen, Zimmer, einz. Möbel-Stücke u. Teppiche.

**Julius Jäger, Wiesbaden,**

Helenenstr. 15 L, Tel. 2448.

3387

**Willi Grözinger**  
**Helene Grözinger**

geb. Michel

Vermählte

Adolfseck, im Februar 1920.

522

Don der Reise zurück.

Zahn-Praxis

**H. Weinrich, Dentist,**  
Wehen i. L.

526

Verloren  
ein Paltin. 530

Da denselben wegen eines schweren Kopfleidens sehr nötig gebrauche, bitte den ehrlichen Finder ihn gegen Belohnung abzugeben. Näh. Exped.

Dr. Handschuh verl. Weg Goltal u. d. d. Wald. Abzugeben i. d. Exp. d. Bl. 528

Gefunden  
eine Halskette.

Abzuholen bei 529  
**H. Krusen, Brunnenstr. 47.**

Ein gut erhaltener Herd, 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 viereckiger Tisch zu kaufen gesucht.

**Wilh. Phil. Conrad Bejier,**  
Bärstadt,  
519 Hauptstraße 67.

Eine junge trachtige

**Ziege**

zu verkaufen. 513  
**Forster, Hettenhain.**

**Ein Eber**

zu verkaufen, unter 3 die Wahl (7 Mon., 10 Mon., 14 Mon. alt). 469

**Hj. Gehm, Bleidenstadt.**

**Ein Junge**

von 14—16 Jahren f. landwirtschaftlichen Arbeiten gesucht. 518 Näh. Exped.

Suche für einen 16jährigen Jungen vom Lande Stellung bei einem Landwirt. 514 Näh. Exped.

Gesucht

einen  
**jungen Mann**

für Landwirtschaft. **Jacob Schumacher,**  
Fischbach. 460

Deutscher

**Schäferhund**

schwarz mit weißen Flecken auf der Brust und auf den Namen „Luchs“ hörend, entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben

**Adolf Herdling, Hasermühle,**  
533 Hahn.

**Schlangenbad.**

Schöne Etage mit 2 bedeckten Balkons ganz jährlich zu vermieten, möbliert od. unmöbliert. Näheres

511 **Villa Rheinland.**

**Ankauf** von Lumpen, Wolle, gestr., Abfallwolle und Flaschen, Knochen und altem Eisen.

Kaufe oder vertausche alles auf Porzellan.

Abholung durch eigenes Fuhrwerk.

**Wilhelm Pfaff,**

Althändler,  
Hahn i. L. 226

Kaufe Lumpen, Papier, Felle, Flaschen, Eisen und Metalle zu hohen Preisen. Abholung durch eigenes Fuhrwerk.

289 **Wilhelm Rau,**  
Wiesbaden, Wellritzstr. 16.

Älteres

**Mädchen**

für Hausarbeit gesucht gegen hohen Lohn. Meldungen an den Verlag ds. Bl. 449

Tüchtiges

**Mädchen**

welches gut bürgerlich kochen kann, findet angenehme gute Stelle zu 2 Personen. 454

**Frau Baumeister Gimmes,**  
Wiesbaden, Alexandrstr. 13.

## Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist bei der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H. in Wambach heute eingetragen worden:

Der Landmann Philipp Schwärzel ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seine Stelle der Schmiedemeister Otto Dauer in Wambach getreten.

Langenschwalbach, den 24. Januar 1920.

509

Das Amtsgericht.

## Beschluß.

Die Nachträge II und III zum Konsolidationsplan von Strinztrinitatis S. IV 23 werden hiermit für vollstreckbar erklärt.

Wiesbaden, den 29. Januar 1920.

512

Der Vorsitzende des Kulturamtes:  
J. B.: Hofferbert, Oberlandmesser.

## Stammholzversteigerung.

Donnerstag, den 12. Februar, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distrikt Ib Schnepfengärtchen Idstein (Escherstraße)

- 1 Eichenstamm 1,32 Fstn.,
- 8 Buchenstämmen 10,37 Fstn.,
- 96 Kiefernstämmen 133,39 Fstn.
- 8 d Heide:
- 3 Eichenstämmen 1,33 Fstn.,
- 413 Kiefernstämmen 170 Fstn.,
- 384 Fichtenderbholzstangen 1.—3. Kl.
- 7 a Heide:
- 685 Stück Nadelholz-Fichten und Kiefern 172,45 Fstn.

Distrikt 7a kommt in einem Los zur Versteigerung. Anfang im Distrikt 1 b.

Wörsdorf, den 6. Februar 1920.

510

Der Bürgermeister: Wiegand.

## Holzversteigerung.

Freitag, den 13. Februar, nachmittags 1 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindevald

268 Km. Buchen-  
Scheit- und Knüppelholz

zur Versteigerung. Zusammenkunft im Dorf.

Stedenroth, den 9. Februar 1920.

524

Heuser, Bürgermeister.

## Arbeits-Vergebung.

Die Gemeinde Niederseelbach beabsichtigt eine Waldfläche (ca. 50 Morgen groß) ausrodern zu lassen und an einen Unternehmer zu vergeben.

Angebotsformulare können gegen Einsendung von 3 Mk. vom Kreiswiesenmeister Jacobs-Bleidenstadt bezogen werden. Die Oeffnung der Offerten erfolgt am 16. Februar, vormittags 11 Uhr, auf der Bürgermeisterei Niederseelbach. 420

## Achtung!

- 20 Kleiderschränke, lackiert,
- 10 nussb. Schränke,
- 6 nussb. Spiegelschränke,
- 20 Betten,
- 30 Tische,
- 10 kleine Schreibtische,

alles gebraucht und teils reperaturbedürftig, aus dem „Quellenhof“ wird diese Woche im Parterre des Kurhauses verkauft.

Vormittags 9—12.

Nachmittags 2—5.

534

Die Verwaltung.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Jakob Hermann,

Briefträger a. D.,

nach langem mit Geduld ertragenem Leiden, im beinahe vollendeten 80. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Jakob Hermann Ww.

Langenschwalbach, den 9. Februar 1920.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr statt. 520

## Dankfagung.

Allen denen, die mir bei der Krankheit und Tode meiner lieben Frau so hilfreich zur Seite standen, besonders den barmherzigen Schwestern und allen Beileidskundgebungen hiermit meinen tiefempfundenen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

521

J. d. N.: Martin Grimm,  
3. St. im hiesigen Krankenhaus.

Langenschwalbach, den 9. Februar 1920.

## Gewerbeverein.

Der Kreisverband des Untertaunuskreises für Handwerk und Gewerbe beabsichtigt im Februar d. J. dahier einen

## Steuerberatungskursus

abzuhalten. Der Kursus erstreckt sich auf: Umsatzsteuer, Reichsnotopfer, Reichseinkommensteuer und Steuererklärung.

Für die Mitglieder des Gewerbevereins ist die Teilnahme kostenfrei.

Anmeldungen nimmt der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Malermeister Fuhr, bis zum 14. Februar d. J. entgegen.

523

Der Vorstand.

Wegen dauerndem Ausschlag des Materials sind wir genötigt, folgende Preise für Hufeisen zu nehmen:

|               |             |          |
|---------------|-------------|----------|
| Neue Hufeisen | Nr. 0—1     | 8,00 Mk. |
| "             | Nr. 2, 3, 4 | 10,50 "  |
| "             | Nr. 5, 6    | 12,50 "  |
| Alte Hufeisen | Nr. 0—1     | 3,50 "   |
| "             | Nr. 2, 3, 4 | 4,50 "   |
| "             | Nr. 5, 6    | 5,50 "   |

Die Schmiedemeister  
von Langenschwalbach.

532

## Der rote Ausweis

des August Friedrich aus Hahn (Nr. 160) ist verloren gegangen und wird hierdurch für ungültig erklärt.

Hahn, den 9. Februar 1920.

531

Der Bürgermeister: Schaub.